



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Halle und des Saalkreises

Schönermark, Gustav

Halle a.d.S., 1886

Hohenedlau

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82861)

breiter als von Osten nach Westen, hat ein reguläres Satteldach mit schlankem, achtseitigen Dachreiter auf der Mitte und mit Steinkreuzen von gleicharmiger Form auf den Giebelspitzen. Es fällt auf, daß das Dach des Schiffes noch ein Stück in das des Thurmes einschneidet. Das mit drei Seiten östlich schließende Schiff hat noch schlanke, rundbogige Fenster; vielleicht sind romanische Werkstücke hier unverändert wieder eingesetzt. Der spitzbogige Eingang liegt an der Südseite und hat einen stark beschlagenen Thürflügel. Zwei Bänder, welche jederseits zu drei paarweise geordneten, dreiblättrigen Aesten roh ausgeschmiedet sind, gehören der (spät?) gothischen Zeit an Fig. 265. Der Altaraufsatz hat zwei Bilder von Lucas Cranach, die freilich als solche kaum erkennbar sind. Sie stellen Luther und Melanchthon dar. Uebrigens ist der Altar barock und hat moderne Holzfiguren. Nördlich in der Apsis befindet sich ein Grabstein von 1565, auf dem ein geharnischter Ritter, Albrecht Hacke, mit einem Crucifixe in Relief dargestellt ist. Die Arbeit ist sehr gut, besonders auch die Behandlung des Nackten am Körper Christi.

Die Glocke von 0,90^m Durchmesser ist ohne Inschrift; sie wird in das 13. Jahrhundert gesetzt werden müssen. Die Glocke von 0,35^m Durchmesser hat verschiedene Medaillons als Zierrathe und wird kaum jünger als die genannte sein. Die Glocke von 1,05^m Durchmesser ist 1842 von Fr. Meyer in Eisleben erneuert. Die Glocke, welche als Schlagglocke im Dachreiter hängt ist nicht zu erreichen, sie hat etwa 0,35^m Durchmesser.

Hohenedlau.¹

Kirchdorf, Filial von Mittedlau, 21 km nordwestlich von Halle gelegen, gehörte dem Stifte S. Nicolai zu Magdeburg. Die östlich vor dem Dorfe gelegene Kirche hat den Thurm mit einer Apsis in Osten. In der Giebelspitze der einfachen Westwand steht innen 1750. Die spitzbogigen Fenster in Thurm und Schiff gehören auch erst letztgenanntem Jahre an. Am Gestühl im Thurm liest man die Jahreszahl 1674. Die drei Glocken von 1,0^m, 0,80^m und 0,65^m Durchmesser hat inschriftlich Joh. Heinrich Ulrich in Laucha 1833 umgegossen.

Hohenthurm.

Pfarrkirchdorf und Rittergut, 9 km östlich von Halle an der Bahn nach Berlin gelegen, ist mit Rosenfeld vereinigt. Es hat vermuthlich nach dem auch jetzt noch hohen bez. hoch gelegenen Thurme auf dem Gutshofe seinen Namen erhalten. 1272 „vereinnete M. Dietrich zu Landsberg“ einige Grundstücke zu Hohenthurm an das Nonnenkloster S. Georgen zu Glaucha (Doc. 242 bei von Dreyhaupt I, 815.) Das Schloß hat in den ältesten Zeiten zu Landsberg im Delitzscher Kreise gehört und seine Besitzer sind Landsberger

¹ Die drei Edlau sind zuvor stets Etiau geschrieben. Nach der willkürlichen Erklärung eines Pfarrers (?) edle Au findet in neuer Zeit die veränderte Schreibweise Edlau statt.